

sitzenden Jürgen Tornier, der 1970 aus der Hand Walter Ulbrichts die Auszeichnung „Held der Arbeit“ erhielt.

Als die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands entstand, war Jürgen Tornier gerade 10 Jahre alt. Sein Vater hatte einen Kleinbauernhof und ließ den Jungen im VEG Kirchstück den Beruf eines Acker- und Pflanzenbauers erlernen. Fachschulstudium, MTS-Agronom und Vorsitzender der LPG Augustenhof waren weitere bedeutende Etappen seiner Entwicklung.

1960 ging Jürgen Tornier nach Leezen. Hier waren die Genossenschaftsbauern von der LPG Typ I zur LPG Typ III übergegangen, kamen aber mit der Leitung ihrer Genossenschaft nicht zu Rande. Der junge Vorsitzende mußte viele Vorbehalte älterer Bauern überwinden, bevor sie ihm ganz vertrauten. Dabei halfen ihm seine guten Kenntnisse, die er im Fernstudium an der LPG-Hochschule in Meißen vervollkommnete. Die Grundorganisation, die Genossen standen fest an seiner Seite.

Heute ist Genosse Jürgen Tornier ein erfahrener sozialistischer Leiter. Er hat sich um die Festigung der Genossenschaft und die Entfaltung der Kooperationsbeziehungen mit den Nachbar-LPG große Verdienste erworben.

1965 war die LPG gezwungen, einen Stall zu bauen. Dafür gab es bereits ein Projekt. Den Nachbargenossenschaften ging es ebenso. Den Empfehlungen der Partei folgend, ergriff Genosse Tornier die Initiative, und beriet mit den Mitgliedern der LPG Leezen und mit den Nachbargenossenschaften, ob es nicht rationeller wäre, gemeinsam einen großen Stall zu bauen. So entstand, zunächst in den Köpfen der

Bauern, die zwischengenossenschaftliche Einrichtung Schweinemast für mehrere tausend Tiere. Um aber die Schweine kontinuierlich mit Futter versorgen zu können, entwickelten die LPG zielstrebig die Kooperation in der Pflanzenproduktion.

Heute haben die Leezener mit ihren Nachbarn neben der Mastanlage eine kooperative Getreidetrocknung in Betrieb. Die Lehrausbildung wurde ebenfalls gemeinsam organisiert, und außerdem besteht eine Kooperationsakademie, vom gemeinsamen Einsatz der Maschinen in der Pflanzenproduktion ganz zu schweigen. Das kooperative Eigentum umfaßt einen Wert von zwei Millionen Mark.

Solche Menschen haben sich in unserem Dorf entwickelt, solche Kader hat die Partei erzogen, so wuchs die Kampfkraft unserer Parteiorganisation — mit dieser Betrachtung kennzeichnet Genosse Stenz die 25jährige Entwicklung der Parteiorganisation in Leezen. Seit 1967 verfügt die Grundorganisation über einen langfristigen Plan der politischen Qualifizierung ihrer Mitglieder. Zur Zeit befindet sich der Vorsitzende der LPG, Genosse Tornier, im Fernstudium an der Bezirksparteischule, der Parteisekretär besucht einen Vierteljahreslehrgang der Partei, und ein dritter Genosse studiert zwei Jahre am ZK-Institut in Schwerin. Zwei weitere Genossen werden demnächst zur Bezirksparteischule delegiert. Die Kreisschule des Marxismus-Leninismus haben bisher fünf Genossen absolviert, und zwei besuchen sie zur Zeit.

In dieser Atmosphäre des ständigen Lernens und des Meisterns der neuen gesellschaftlichen Probleme wachsen weitere Revolutionäre des Dorfes heran.

Joachim Marwitz



Christel Gätke gehört seit 1968 der SED an. Sie hat gerade ihr Fernstudium als Agraringenieur beendet und arbeitet als Lehrausbilderin in der kooperativen Ausbildungsstätte für Agrotechniker. Als Mitglied des Vorstandes der LPG „Roter Oktober“, Mitglied der Gemeindevertretung und DFD-Vorsitzende in Leezen genießt sie hohes Ansehen in ihrem Dorf.

Fotos: Höhne (4)